

folger von Prof. S. Herbert Cox zum Professor des Bergbauwesens an der Royal School of Mines in London ernannt worden.

Dr. P. J. Holmquist ist zum Professor für Mineralogie und Geologie an der Tekniska Högskolan, Stockholm, ernannt worden.

John Harland Nelson, seither an der Case School of Applied Science, Cleveland, ist zum Professor für angewandte Wissenschaft am Worcester Polytechnic Institute, Worcester, Mass., als Nachfolger des verstorbenen Professors Edward L. Hancock ernannt worden.

Dr. Sigvald Schmidt-Nielsen ist zum Professor der technischen organischen Chemie an der neuen Technischen Hochschule in Trondhjem, Norwegen, ernannt worden.

Die Versuchsstation für die Konservenindustrie in Braunschweig ist von den bisherigen Abteilungsleitern Dr. H. Serger und B. Hempel übernommen worden. Die Leitung des chemisch-bakteriologischen Laboratoriums, sowie der wissenschaftlichen Abteilung hat Dr. H. Serger, staatl. approb. Nahrungsmittelchemiker, die der Versuchskonservenfabrik, der fabrikationstechnischen Abteilung und des Versuchs- und Anbanfeldes B. Hempel.

Der Vorsitzende der chemischen Berufsgenossenschaft, Geheimrat Prof. Dr. Kraemer, feierte seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß fand in Berlin eine Feier und ein Festmahl der Berufsgenossenschaft statt. Vom Verein deutscher Chemiker nahm Geheimrat Delbrück teil.

Carl von Linde feierte am 11./5. seinen 70. Geburtstag.

Gestorben sind: Dr. Friedrich Lehner, Mitglied des Aufsichtsrates und bis voriges Jahr technischer Leiter der Vereinigten Kunstseidefabriken A.-G. in Frankfurt a. M., in seinem Sommersitz in Meilen am Zürcher See. — Chemiker Max Reinhardt aus München in Bad Kreuth. — Dir. J. P. Sörensen, Leiter der dänischen Rohrzuckerfabrik Bethlehem, im Alter von 42 Jahren in St. Croix, Westindien.

## Eingelaufene Bücher.

**Abderhalden, E.**, Physiologisches Praktikum. Chem. u. physikalische Methoden. Mit 271 Fig. im Text. Berlin 1912. Julius Springer.

Geb. M. 10,—; geb. M. 10,80

**Derselbe.** Schutzfermente des tierischen Organismus. Ein Beitrag zur Kenntnis d. Abwehrmaßregeln des tier. Organismus gegen körper-, blut- u. zellfremde Stoffe. Mit 8 Textfig. Berlin 1912. Julius Springer. Geb. M. 3,20; geb. M. 3,80

**Davis and Sadtler.** Allens' Commercial organic analysis. Volume VI. Fourth Edition. Entirely Rewritten. London 1912. J. & A. Churchill.

**Benrath, A.**, Lehrbuch der Photochemie. Heidelberg 1912. Carl Winters Universitätsbuchhlg.

M. 5,50

**Billiter, J.**, Die elektrolytische Alkalichloridzerlegung mit starren Metallkathoden. I. Teil. (Monographien über angew. Elektrochemie, XLII Bd.) Mit 189 Abb. im Text. Halle a. S. 1912. Wilhelm Knapp.

M. 16,50

**Curie, P.**, Die Entdeckung des Radiums. Rede, gehalten am 11./12. 1911 in Stockholm bei Empfang des Nobelpreises f. Chemie. Autorisierte

deutsche Ausgabe. Mit 5 Abb. Leipzig 1912. Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H.

**Die Durchgestaltung der deutschen Arbeit.** Jahrbuch des Deutschen Werkbundes 1912. Mit 109 Tafeln. Jena 1912. Eugen Diederichs.

Geb. M. 2,—

**Siegel, G.**, Die Elektrizität als Kulturfaktor. Mit besonderer Berücksichtigung d. Elektrizität im Haushalt. Vortrag, gehalten bei der Festsetzung des Elektrotechn. Vereins Berlin.

**Feeß, O.**, Unfallverhütung u. Fabrikhygiene. Mit einer Einleitung von Dr. M. Holitscher. Mit 97 Fig. im Text. (Bibliothek d. ges. Technik.) Leipzig 1912. Dr. Max Jänecke. Geb. M. 5,—

## Bücherbesprechungen.

**Experimentelle Einführung in die unorganische Chemie.** Von Heinrich Biltz. 4. Auflage. Leipzig 1911. Veit & Co.

Die noch vielfach befolgte Methode, nach welcher der chemische Unterricht mit analytischen Übungen begonnen wird, hat schwerwiegende Nachteile. Die große Zahl der auszuführenden Reaktionen verwirrt den Anfänger und verleiht ihm zu mechanischem Arbeiten. Die Forderung, daß zuerst eine allgemeine Begriffsbildung anzustreben ist, welche eine Ordnung der speziellen chemischen Eigenschaften nach allgemeinen Gesichtspunkten ermöglicht, wird bei dieser Art des Unterrichts nicht erfüllt, und der Gewinn an chemischem Wissen entspricht selten dem Aufwand an experimenteller Arbeit.

Biltz hat in klarer Erkenntnis dieser Mängel des alten Unterrichts einen neuen Weg eingeschlagen. An der Hand von sehr geschickt gewählten Versuchen sucht er zuerst die wichtigeren chemischen Begriffe anschaulich zu machen.

Die Durchführung der Biltz'schen Übungen nimmt zwar ein halbes Semester in Anspruch. Dann ist aber auch der Anfänger so weit gefördert, daß er die Analysen mit vollem Verständnis ausführen kann, und die auf die Vorübungen verwandte Zeit wird reichlich wieder eingeholt.

Die Anordnung und die Behandlung des Stoffes verrät auf jeder Seite den hervorragenden Lehrer. Die Grundlagen der physikalischen Chemie sind bei aller Kürze sehr klar dargestellt. Unter den zahlreichen Büchern, welche als Leitfaden für den ersten Unterricht im Laboratorium dienen sollen, ist die Einführung von Biltz mit an erster Stelle zu nennen und warm zu empfehlen.

*Dr. Konrad Schaefer.* [BB. 115.]

**Zur Ausgestaltung unserer technischen Hochschulen.** Von Hans von Jüptner. Wien und Leipzig 1912. Carl Fromme.

Als Rektor der Technischen Hochschule zu Wien erhebt Jüptner in der 66 Seiten umfassenden Schrift einen Klageruf über die unzureichenden Verhältnisse, die an der Wiener Technik herrschen.

Während an der Ecole des mines in Paris 4,8, in Berlin 14, kommen in Wien 33 Hörer auf einen Professor oder Dozenten.

Es entfallen auf einen Hörer in Dresden 129,7, in Charlottenburg mehr als 24,1 und in Wien 4,1 qm vorhandene Gesamtgrundfläche, die den Hochschulen zur Verfügung steht. Er zeigt, daß in Österreich die Bezahlung der Professoren und die